mit den Neben-Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Umtsgerichts

Der "Sausfreund für den goldenen Grund" erscheint wochentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Unzeigen die einspaltige Beile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Beile 25 Pfg.



Haupt-Unzeigeblatt für den goldenen **Grund** und das Emstal

Bochentliche Gratis-Beilagen: "Illuftriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Bentralblatt".

Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ummelung. Beidäftsftelle: Bahnhofftrage. - Telephon Rr. 28.

Nummer 25

Samstag, den 27. Februar 1915

7. Jahrgang

Umtliche Nachrichten.

Bur Regelung des Brot- und Mehlverbrauchs wird gemäß § 36 der Bekanntmachung vom 25. Januar 1915 für den Kreis Limburg folgendes angeordnet:

Die Entnahme von Brot und Mehl ift nur mit der Beichrankung gulaffig, daß auf den Kopf der Beoolkerung an Roggen- und Beizenbrot, sowie Roggen., Weizen., Hafer- und Gerstenmehl und zwar Brot und Mehl insge-amt für die mit Montag, den 1. März 1915 und jedem weiteren Montag beginnende Ra-lenderwoche höchstens 1400 Gr. Mehl oder 2050 Gr. Roggenbrot entfallen. Un Stelle 2000 Gr. Roggendrot enifallen. An Stelle von 200 Gr. Meizen-brot (4 Brötchen zu je 65 Gr.) entnommen werden. Dies gilt ohne Rücksicht darauf ob die Entnahme bei Bäckern und Händlern oder aus eigenen Beständen erfolgt. Das Brotge-wicht bezieht sich auf frischgebackenes Brot.

Für Gaftwirtschaften und Serbergen wird bie Entnahme von Brot dabin beidrankt, daß auf die einzelne Wirtschaft an Roggen- und Beizenbrot sowie Roggen, Weizen, Safer-und Gerstenmehl und zwar Brot und Mehl insgesamt für die mit Montag den 1. März 1915 und jedem weiteren Montag beginnende Kalenderwoche für jeden Logiergast höchstens für den Tag 100 Gr. Mehl oder die entsprechen-te Brotmenge entfällt. Als Maßstab gilt die Durchschnittszahl der Ausweislich des Fremdenbuchs in der Zeit vom 1. bis einschl. 15. gebruar 1915 nachgewiesenen Logiergaste. Ist bie sich hiernach für die Woche ergebende Durchschnittsgahl der Logiergaste nicht durch 2 teilbar, fo wird für den verbleibenden Bruchteil eine gange Brotkarte ausgegeben.

§ 3. Für Brot werden folgende Ginheitsbestimmungen erlaffen:

a) Beigenbrot (Brotchen) muß ein Gewicht von 65 Gr. haben,

b) Roggenbrot muß ein Gewicht po 2050 Br. oder 1465 Gr. haben,

e) Roggenbrot muß in runder Form ge-

backen werden, d) Roggenbrot muß einen Bujag von 10% des Roggenmehlgewichts an Kartoffel-floken, Kartoffelwalzmehl oder Kartoffelltarkemehl enthalten. Werden gequetich. te oder geriebene Kartoffeln verwendet, lo muß der Zufag 30% des Roggenmehls betragen.

Ruchen darf - auch in Haushaltungen gebadien - an Roggen- und Beigenmehl inssejamt nicht mehr als 10% des Kuchengewichts enthalten.

Bader und Brothandler durfen Mehl und Backmaren nur gegen Borlage eines mit bem Bemeindedienftfiegel verfebenen Brotbuches und fur auf Grund der für die betreffende Woche gultigen Brotkarten verabreichen. Die Brotkarten find von dem Berkaufer abzutrennen. gen Borlage abgetrennter Brotkarten darf Bare nicht abgegeben merben.

haushaltungen, welche Unternehmern landwirtichaftlicher Betriebe gehoren und fur welde von der Bestimmung des § 4n der Be-kanntmachung vom 25. Januar 1915 Gebrauch gemacht ist, dürfen keine Brotkarten ausge-bandigt werden. Die Berkäufer haben die Brotkarten zu sammeln. Die gesammelten Brot-karten sind an jedem Montag bis 6 Uhr thends an ben Gemeindevorstand abzugeben.

Abhanden gekommene Brotbucher oder Brotkarten werden nicht erfett.

Sandler, Bacher, Ronditoren und Mühlen, burfen Brot und Mehl außerhalb des Kreifes Limburg nicht verkaufen.

Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe welche von der Befugnis, felbstgezogenes Be-freide zu verwenden, Gebrauch gemacht haben, burfen gur Ernahrung ber Angehörigen ihrer Birtichaft einschließlich des Besindes auf den Ropf und Monat höchstens 7½ Kilogramm Brotgetreide (Beizen, Roggen oder Gerste) oder für jedes Kilogramm Brotgetreide 800 Gr. Mehl verdrauchen.

Mühlen durfen für Pripatpersonen nur gegen Borlage einer von der Ortspolizeibehorde des Wohnortes der Privatperjonen ausgestell-Bescheinigung (Mahlichein) Brotgetreide mahlen. Privatperjonen durfen Brotgetreide ohne folden Mahlichein nicht jum vermahlen

Buwiderhandlungen werden gemäß § 44 der Bekanntmachung vom 25. Januar 1915 mit Befängnis bis gu 6 Monaten oder mit Beldftrafe bis gu 1500 DR. beftraft.

Diese Anordnung tritt mit dem 1. Marg 1915 in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkte wird die unterm 14. Februar 1915 (Kreisblatt Rr. 43) erlaffene Anordnung aufgehoben.

Limburg, den 26. Februar 1915. Der Kreisausschuß des Kreises Limburg: Buchting, Rgl. Landrat, Baufch, Saerten, Kaltener, Kauter,

Lawaczeck, Preuger.

Bekanntmachung.

Auf Grund ber Bekanntmachung bom 25. Januar 1915 ift der Mehlverbrauch für den Tag und Ropf der verforgungsberechtigten Bevolkerung neuerdings von dem herrn Regierungs-Prafidenten in Biesbaden auf 200 Bramm festgeseht worden. Darnach andern lich die auf den laut heute bekannt gegebenen Anordnung vom 1. Märg 1915 ab gur Ausgabe gelangenden Brot bücher angegebenen Mehlmengen und Brotgewichte.

Es berechtigen jest: 1) Eine Brotkarte zum Einkauf von 200 Gramm Mehl ober 4 Brotchen.

Fünf Brotkarten zum Einkauf eines kleinen Brotes (1465 Bramm).

3) Sieben Brotkarten gum Ginkauf eines großen Brotes (2050 Gramm). Die Brotbucher werden von dem Gemeinde-

vorstand unentgeltlich abgegeben. Jedes Saushaltungsmitglied hat Anspruch

auf ein Brotbuch. Jedes Brotbuch reicht für 4 Bochen. Es enthält für jede Boche ein Blatt mit 7 Brotkarten. Much für die einquartierten Militarperfonen

ein Brotbuch verabreicht, und zwar durch die Militarbehorde.

Limburg, den 27. Februar 1915. Der Kreisausschuß des Kreises Limburg: Büchting, Roniglicher Landrat.

3d made barauf aufmerkfam, dag der Sochftpreis fur Speifekartoffeln ab Berlade: Station 4.80 Mark per Zentner beträgt.

Käufer und Berkäufer, die dieser Bestim-mung zuwiderhandeln, sind strafbar. Im allgemeinen Interesse ersuche ich das

Dublikum, jeden Fall diefer Urt, der ihm gur Renntnis gelangt, mir fofort anguzeigen. Camberg, den 1. Marg 1915.

Der Bürgermeifter: Pipberger.

Der Kreisausschuß zu Limburg hat fol-gende Höchstpreise für Brot festgeseht: 1) Für ein großes Roggenbrot (2050 Gr.

Bewicht) 75 Pfennig. Für ein kleines Roggenbrot (1465 Br.

Gewicht) 55 Pfennig.

3) Fur Beigenbrot (Brotchen) (65 Gramm

Gewicht) 6 Pfennig. Die Festsehung läßt Preise unter diesen Sagen zu, verbietet jedoch eine Uberforderung. Bergehen dagegen werden empfindlich bestraft. Camberg, den 1. Marg 1915.

> Der Bürgermeifter: Pipberger.

Krieg Der Umtliche Tagesberichte.

BIB. Broges Sauptquartier, 27. Febr. (Umtlich).

Weitlicher Kriegsichauplag.

In der Champagne haben die Frangofen gestern und heute nacht erneut mit starken Kräften angegriffen. Der Kampf ift an einzelnen Stellen noch im Gange. Im übs rigen ift der Angriff abgewiesen worden.

Rördlich Berdun haben wir einen Teil der frangofifchen Stellungen angegrif: fen; das Gefecht dauert noch an.

Bon den übrigen Fronten ift nichts Bejentliches gu melden.

Östlicher Kriegsschauplag.

Rordwestlich Grodno, westlich Lomga und sudlich Praignnig find heute ruffische Krafte aufgetreten, die zu Ungriff vorgingen. Un der Strede füdlich Rolno machten

wir 1100 Gefangene. Bon links der Beichsel ift nichts Befonderes zu melden.

Oberfte Seeresleitung.

BIB. Großes Sauptquartier, 28. Febr.

Westlicher Kriegsschauplag.

In der Champagne feste der Gegner auch gestern seine Borftoge fort. Die Un-griffe wurden in vollem Umfange abge=

Südlich Malancourt (nördlich Berdun) erfturmten wir mehrere hintereinanderliegen. de feindliche Stellungen. Schwache frans gofifche Gegenangriffe icheiterten und wir machten fechs Offiziere, 250 Mann gu Ge: fangene und eroberten vier Majdinenge: wehre und einen Minenwerfer.

Um Beftrand der Bogefen warfen wir nach heftigem Kampfe die Franzosen aus ihren Stellungen bei Blamont Bionville. Unfer Angriff erreichte die Linie Berdinal Bremenil-öftlich Badonviller-öftlich Celles; durch ihn wurde der Gegner in einer Breite von 20 Kilometern und einer Tiefe von fechs Kilometern guruckgedrangt. Die Berjuche des Feindes, das eroberte Gelande wieder zu gewinnen, miglangen unter fcweren

Ebenfo murden feindliche Borftoge in den füdlichen Bogefen abgewiesen.

Oftlicher Kriegsschauplat.

Rordweftlich Grodno waren geftern neue ruffifche Krafte vorgegangen. Unfere Gegenstöße warfen die Ruffen in die Bor: ftellungen der Feftung gurlick, 1800 Ges fangene blieben in unferer Sand.

Rordwestlich Oftrolenka wurde am Dmulew ein feindlicher Ungriff abgewiesen.

Bor überlegenen feindlichen Kraften, die von Suden und Often auf Prasgnysg vorgingen, find unfere Truppen in der Be: gend nördlich und westlich diefer Stadt aus:

Sudlich der Beichfel nichts Reues. Oberite Seeresleitung.

Tagesbericht unferer Berbündeten.

WIB. Wien, 28. Febr. (Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 28. Febr. 1915: In Polen und Bestgaligien hat sich nichts be-sonderes ereignet. Es fanden nur Artillerie-kämpfe statt. An der Karpathenfront und im Raume von Wojow, jowie füdlich des Onjester wird gekampft. Die Situation hat fich in den letten Tagen nicht geanbert. Der Stellvertr. des Chefs des Beneralftabes :

v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Lokales und Bermischtes.

Barnung vor lägenhaften Nachrichten. Camberg, 2. Marg. Das Stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps teilt mit: "In letter Beit find wiederholt beunruhigende Berüchte über deutiche Rieder la gen verbreitet worden; diese Berüchte entbehren jeglicher Begründung. Es wird dringend gebeten, die Berbreiter berartiger lugenhafter Radrichten gur Ungeige gu bringen, damit ihre Beftrafung veranlagt werden kann".

§ Camberg, 2. Marg. Um Sonntag Rachmittag fanden fich eine überaus große Anzahl Frauen, Jungfrauen und Manner im Saale des "Nassauer Hofes" ein, um den Bortrag des Herrn Professor Bores aus

Idftein über "Bolksernahrung im Ariege" zu hören. Der große und kleine Saal war überfüllt und die fpater Ericienenen mußten mit Stehplagen vorlieb nehmen. Die klaren und beutlichen Ausführungen des Redners fanden bei allen Unwefenden ein gutes Behor. Trop des fast zweistundigen Bortrages herrichte im Saale bis jum Schluß die größte Rube und Aufmerklamkeit fur ben Redner. Unfchliegend hieran knupfte Berr Pfarrer Dr. Bertram noch einige Worte und bat um beherzigung der Worte des Borredners und um recht gahlreiche Beteiligung ber Frauen und Jungfrauen, welche fich ber Ruche widmen, bei bem am Montag, Dienstag und Mittwoch beginnenden Kriegshaushaltungskurfus

welcher im "Raffauer Sof" ftatifindet. § Camberg, 27. Febr. Paketen an Kriegs-gefangene in Rugland muffen einem Berlangen der ruffifden Berwaltung entfprechend fortan 2 Inhaltserklärungen beigefügt werden.

* Gine neue Berordnung für Schweines höchstpreise ist am 25. Februar vom Bundes-rat für das ganze Deutsche Reich erlassen worden. Darnach gilt als Marktpreis bei Schweinen über 100 Kilo Lebendgewicht die amtliche Preisfeststellung des Schlachtviehmarkts, der von der Landeszentralbehörde für den Abnahme-ort als maßgebend bestimmt wird, nach dem Durchichnitt der beiden letten Sauptmarkttage por dem Eigentumsübergange. Bei Schweinen von 60 bis 100 Rilo Lebendgewicht gelten als Marktpreise auf je 50 Kilo Lebendgewicht für Abnahmeorte in der Proving Sellen-Rallan:

in der Gewichtskiaffe							
von 60	bis 65	Rilo	Lebendgewicht			51	M.
über 65	, 70					52	
70	, 75					53	
, 75	, 80					55	**
, 80	, 85				×.	57	*
, 85	. 90		W. S.			59	
, 90	, 95					62	
. 94	100	4				65	300

Briefkaften Der Redaktion.

Unonnme Brieffdreiberin! Schade ift's für Ihren von Fehlern strogenden Brief daß er, ichon ehe er fein Biel erreichte, (er war an die faliche Adresse geraten) in's Feuer wandern mutte. Ihre Mühe war umsonst. Aber wir konnen Ihnen empfehlen, sich persönlich in unsere Expedition zu melden, bamit wir Ihren Ramen feltstellen können, und Sie fich die für anonyme Briefsteller ausgesetzte Belohnung am Bericht holen. Wenn Sie nicht ericheinen, nehmen wir an, daß Sie in ber fehigen Faftenzeit Reue empfunden haben und dann gehen Sie in sich und tun Bufe. Das aus-gelegte Porto wird Ihnen bei ihrem Erscheinen in unferer Expedition guruderftattet. Brief-iteller fteben Ihnen dajelbit gratis gur Berfügung.



b ift er nicht weiter b Bangen, Zweifel 1

Minblid.

Balkanfragen.

Man hört gegenwärtig wenig vom Kriegs-schauplat in Serbien. Das ist leicht erklär-lich, wenn man bedentt, daß Ofterreich-Ungarn jeht seine Krafie in Bolen, Galizien, in den Karpathen und ber Butowina braucht, um die Früchte bes Sieges über die Ruffen zu ernien und öfterreichischen Boben von den Eindringlingen zu befreien. Daß aber Serbien frothem feine militärischen Erfolge zu verzeichnen hat, sondern unter dem Druck der öfterreichifd-ungarifden Strettfrafte andauernd leidet, geht baraus hervor, daß bie ferbifche Regierung aufs neue Unterhandlungen ange-inupft und darin die Abirelung eines wesentlichen Teils von Majedonien angeboten bat.

Roch vor wenigen Wochen, als Rugland ben Bermittler fpielte und ftart auf Bulgariens Unichluft an ben Dreiverband fpelulierte um Streitfrafte gegen bie Turfen au haben, erflarte bie bamais in Rifd haufenbe ferbilde Regierung, fie fet mit Rudficht auf bie Bolfestimmung nicht in ber Lage, in irgendeine Gebietsabtretung ju willigen. Regierung und Bolt in Gerbien icheinen test, nach bem Berfagen ber rufitiden "Dampiwalze" eines besseren belehrt zu sein. Man weiß sehr wohl, daß nach der Riederwerfung Ruglands, die nur eine Frage der Leit ist, Serdiens Schickalsstunde geschlagen hat, die Stunde, mo es gu ftrenger Rechenschaft megen bes Morbes gejogen werben wird, ber bie Welt entflammte.

Da fucht man Bundesgenoffen und ist natürlich bereit, ein Stud Land zu verschenken, wenn fich die Musficht bletet, bem Strafgericht gu entichlupfen. Aber in Bulgarien, mo ichon bei Musbruch bes Rrieges bie Ruffenfreunde in ber Minderheit maren, ift man nicht gewillt, mit benen einen Batt gu ichliegen, fich nach bem Baltanfrieg als üble Rauber entpuppten. Man fordert — ohne Gegen-leisung! — ganz Mazedonien, foweit bul-garisches Blut auf seiner Erde lebt. Und wenn die Betersburger Blätter gut unter-richtet sind, so ist Rumanien mit dieser Forderung einperftanden. Ruflands Rieberlage in Oftpreußen und in ber Butowina icheint eine fcmelle Rlarung ber Beifter berbeigeführt au

Die Greuel, die fich die Ruffen in ber Butowina guichulden tommen liegen, die Urt, wie fie das rumanifde Boltstum bedrudten und bie rumanifde Sprache vergewaltigten, hat auch ben ruffenfreundlichften Rumanen anscheinend die Mugen geöffnet. Das flamifche Serbien fieht in feiner Großmannsfucht als Bannerirager bes mostowitifchen Anutenregiments vereinsamt auf bem Balfan ba; benn wenn Bulgarien und Rumanien tatjachlich einig find, fo fann Griechenland an feinem Bundnis, will es feinen Beftand und Befit nicht gefahrben, unmöglich fefthalten. Die Borficht ber griechifden Staatsmanner, Die fich burch Gerbien nicht aus ber Reutralität loden liegen, tragt jest Früchte.

Allerdings hat das Barenreich felbst unendlich viel dazu beigetragen, die ruffenfreundlichen Clemente ber Balfanstaaten gur Be-finnung zu bringen. Die ichamlos offene Darlegung Sasonows in ber Duma über Rublands lette Biele nach ber Rieberwerfung ber Turfei hat feinen Swelfel barüber gelaffen, bag alle Balfanlander lediglich Bafallen-ftagten bes Barenreiches maren, wenn die ruffifden Truppen Konftantinopel befähen und fomit die Dardanellen beberrichten. Gin Gieg des Dreiverbandes murde fomobl bem garenreichel wie Serbien ungeheure Gebietser-weiterungen bringen, so daß eine unangreif-bare rusnisch eferbische Borberrschaft auf dem Ballan gefchaffen mare.

Rumanien, Bulgarien und Griechenlanb murben gleicherweise barunter gu leiben haben. Richts mare alfo verftanblicher, als dag Rumanien sich mit Bulgarien verständigt, und bag Griechenland wohl ober übel sich dieser Berständigung anschließt. Der neue Balfan-blod fann nur ins Leben treten, wenn Bul-

Bedeutung noch unübersehbar ift.

Derichiedene Kriegsnachrichten.

Bon ber mil. Benfurbehörbe gugelaffene Rachrichten. Der Sanbelefrieg und bie Rentralen.

Wie verlautet, werden die Geichafts, irager von Solland, Schweden, Norwegen und Danemart in New Port Berhandlungen mit der Regierung der Ber. Staaten ein-leiten zwecks eines Interessenjufammen-ichlusses diefer fünf Länder zum Schuhe ihrer neutralen Schiffahrt. Es foll borge-ichlagen werden, daß die Reutralen in einer gemeinfamen Rote an England bie englifche Regierung auf bie fatafiro. phalen Folgen ber augenblidlichen Lage hins weisen. In der Note folle zwar vollkommen die Berechtigung der englischen Schiffe, eine neutrale Flagge zu hiffen, anerkannt wer-den (?), andererfeits folle jedoch die Bitte ausgesprochen werden, aus Gründen der humanität dieses Suftem, das bisher bon der englischen Abmiralität befolgt wurde, weiterhin nicht mehr zur Anwendung zu

Franfreich braucht Colbaten.

Bie bie "R. Bur. Sta.' berichtet, erfolgt auf Beranlaffung ber Militartommiffion ber Rammer in gang Franfreich eine Beneralrevision in den flaatlicen und privaten Gabrifen, Die frangofifche Militarlieferungen in Arbeit haben. Die für den Frontbienft geeigneten aber für untauglich ertlarten Leute follen an Die Front geschidt merben, bamit aus ber Linie geeignete Arbeitsfrafte fur bie Militarlieferungen berangezogen werben tonnen.

Echt englisch.

Ein Samburger Groffaufmann ichreibt bem ,Samb. Fremdenbl.': Es wird mir aus ungweifelhafter Quelle berichtet und von vielen Beugen bestätigt, bag in England an Orten, mo Wefangenenlager find, blefe Orte felbit bes Abends buntel gehalten, Die Beiangenenlager aber beleuchtet find, um fo Flieger- und Beppelinbomben auf fie gu richten. - Das ift ber Gipfel ber Gemeinheit.

Wahlweiber ale Ariegefreiwillige.

In Sapre find nach Berichten Schweizer Blätter mehrere Abteilungen englischer Bahl-weiber eingetroffen, die als Signaliften, Telephonisten, Telegraphisten, Automobillenter und gur Begleitung von Lebensmittel. und Munitionstransporten auf bem weftlichen Rriegsichauplas Bermendung finden follen.

- Der Mailander ,Gera' meldet aus Rairo: Die hier eingetroffenen inbifchen Regimenter murben infolge Barung, Die durch Bekanntwerden des Heiligen Krieges unter ihnen entstanden ist, nach dem Sudan weiterbefördert. Der englische Kommandant besahl die Entjernung aller Livileinwohner, die nicht länger als ein Volke entities für den eine Volke entit volken ein Volke entit volke ein Volke entit volke ein Volke entit volke ein Vo Jahr aniaffig find, aus Rairo.

Ruflande "ichwere Fehler".

Samtliche führenben englischen Blatter geben Die ruffifche Niederlage in Majuren unummunden gu. "Es hat feinen 3med, Diefe Zatfache ju verheimlichen." fcreibt ein Blatt, saumal die Ruffen zugeben, daß fie schwere Fehler gemacht haben. Man beziffert in England die Berlufte der Ruffen in den letten oftpreufifden Rampfen auf 150 000 Mann. Rimmt man baju, bag am anbern Flügel in ber Bufomina und in ben Rar-paiben bas ruffifche Beer rund 100 000 verlor, fo zeigt fich, daß die Angriffstratt des ruffi-ichen Beeres vollftandig zusammengebrochen ift.

Die Trauben hängen gu boch.

Mus Anlag bes miggludien Angriffs auf bie Darbanellen betont Die englische Breffe, die Dardanellen betont die englische Present und die Außerbem versucht es, daß eine Bezwingung der Dardanellen zwar den Berichtigung ersährt. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß Bulgarien sehr bald zur Besehung Mazedoniens schreitet. Sest sich Gerbien zur Wehr, so wäre damit der eine große militärische Macht nötig eine Ausgeschlung des Bieles sich Gerbien zur Wehr, so wäre damit der eine große militärische Macht nötig eine Macht nötig eine große militärische Macht nötig eine Macht nötig eine große militärische Macht nötig eine Macht nötig eine große militärische Macht nötig eine Macht nötig

friedigung ber Eitelfeit als por ber Befahr eines Gehlichlages gewarnt merben muffe. - Eine febr richtige Erfenninis!

Bulgarien wird energifch.

Die . Gubilamifche Rorrefpondeng' meldet aus Cofia: Die bulgarifche Regierung erhob burch ibren Betereburger Gefandten bei ber ruififden Regierung wegen ber Minen . legung in ber Donau gwijchen Bibbin und Ruffdut Beich merbe und verlangte Auftlärung. Falls die Antwort unbefriedigend iei, wird, wie verlautet, Bulg arien Maßregeln ergreifen, die dem ruffischen Transport nach Serbien ernfte Schwierigkeiten bereiten

Englands mörderifder Plan.

Gine neutrale Stimme.

Die Saagide Beitung "Set Baterland' veröffentlicht einen langen Artifel bes hollandifchen Gelehrten Steinmen, ber überfdrieben ift: "Reutrale, protestiert gegen England!"

Der Berfaffer ichreibt u. a.: Deutiche Unterfeeboote haben einige eng. lifche Sandelsboote verjentt, offenbar nicht irrtumlicherwelfe, es find auch teine vereinzelte Taien, jondern die Folge eines befimmien Blanes. Go ift es auch von ber beutichen Regierung nachbrudlich ausgeiprochen und fo. gar erläufert worden. Bie muffen wir Reutralen nun biefen Blan auffaffen, wie ihn beurteilen? Deutschland mit Ofterreich-Ungarn und ber Turfet als einzigen Bunbesgenoffen führt Krieg mit England, Franfreich, Rugland, Japan, Belgien, Gerbien und Montenegro. Bu feinen Gegnern gehoren Die reichften und bevolfertiten Staaten ber Belt. Deutschland und feine Bunbesgenoffen gablen, alles mitgerechnet, 154 000 000 Einwohner, feine Feinbe 779000000; diefe Gegenüberftellung von Bahlen beweist allein icon, bag bier alte Abermacht jungem Emporbluben entgegenfteben: Drei Beltreiche gegenüber zwei Rationalftaaten.

Beld' eine Unverfrorenheit im Lugen, wenn behauptet wird, daß eigentlich Deutich. land ber Imperialift ift! Die Bahl ber Gin-wohner anderer Raffen ober frember Rationalitat tit im Deutschen Reiche boch verschwindend flein im Bergleiche mit ber übergroßen Bahl in Franfreich und vor allem in Rugland und England. Es verfteht fich baber pon felbft, bag Deutschland alle feine Rraft anfpannen muß, um seine Existens zu verteidigen und seine Zusunst zu sichern. Dies wurde es schon tun muffen, wenn der Kampf allein mit militarifchen Baffen geführt wurde. Aber Eng-land, das fowohl fampit, um feine Abermacht in der Belt gu behaupten, als um den großen Rebenbuhler in Sandel und Industite zu ver-brangen und zu Boden zu schlagen, hat von Ansang an, außer mit den Bassen seiner fünf Bundesgenoffen, auch noch mit wirtichaftlichen Mitteln gefämpit. Gein Bmed ift nicht nur ber Sieg über die Kriegsmacht ber Gegner, fondern por allem bie Bernichtung von beffen Sandel und Induffrie.

Der große Rlaufewit ftellt als 3med bes Rrieges "Die Bernichtung ber feindlichen Streitfrafte" auf. Durch Befiegen bes feindlichen Seeres will er ben feindlichen Staat zwingen. England dagegen will durch das Mushungern des Bolfes die Armee und den Siaat murbe machen; mit feiner übermachtigen Fiotte beraubt es Deutschland ber Bufuhr aller Lebensmittel von auswärts und tut, mas es fann, um das deutsche Bolf, alfo auch die Richtfombattanten: Frauen, Rinder, Alte und Schwache, auszuhungern: und dazu entschließt es fich um fo leichtherziger, ba es im Bertrauen auf feine Abermacht gur Gee fich felber auf unbegrengte Bufuhr pon allem glaubt verlaffen zu tonnen, was es braucht. Es glaubt feiber ungeftraft bleiben gu tonnen und boch bart braufichlagen gu burfen.

Deutschland finnt auf Mittel, den Sunger pon fich abzumenben. Außerbem versucht es,

Unlag ju neuen Berwidlungen gegeben, beren | mare, weshalb fowohl por bloger Be- | noch ein Mittel blieb ben Deutschen: bat Torpedieren ber Sanbelsichiffe burch Unier. feeboote. Gegen biefe Methode ift ameifellos einzumenden, daft badurch auch nichtfampienbe Seelahrer der Gefahr ausgesett find. Teils weise wird die Bidglich. feit, sie zu warnen und thnen Gelegenheit m geben, in eigenen Booten gu entfommen, mie dies ichon einige Male gelchehen ift. Aber nicht immer wird es möglich fein. Darf bann boch ein Sanbelsichiff angegriffen merben ? Dies ift die große ichmerwiegende Frage.

Die Englander behaupten natürlich. bag bie Deutschen fich baburch außerhalb alles Rechtes und aller Rultur fiellen. Aber bat England das Recht, so su sprechen, wo es im Biderspruch mit dem Böllerrecht und mit aller Menschlichkeit handelt, indem es in Rechte von Brivatpersonen eingegriffen hat und ben Blan verfolgt, ein ganges Bolf von 68 Millionen auszuhungern und burch bie Not au awingen, in seine Bernichtung einzu-willigen? Saben bie neutralen Bolter fich je bas Schredliche bieses englichen Planes vordas Schreckliche dieses englichen Islanes dorgestellt? Haben meine Landsleute, die Solländer, sich se richtig überlegt, was dies eigentlich bedeutet? Ja. haben die Bessern unter den Engländern dies wohl getan? Wenn dies der Fall ist, dann ist es unverständlich, oder wohl sehr nato menschlich, und vor allem echt englisch, daß sie entseht, wirklich entrüstet sind, wo seht dieselbe Wasse einstach gegen sie gekehrt wird. Keine Stimme dat sich gegen den englischen Plan erhoben, wer dass gegen den ben beutschen ausstreten? wer barf alfo gegen ben beutiden auftreten? Richt Deutschland, fonbern England ift ber

Erfinder bes Musbungerungsplanes. England führt diesen Plan schon seit Monaten aus mit den vorzüglichen Mitteln, die ihm zur Ber-fügung stehen. Das bedrohte Deutschland kann diese nicht anwenden. Aber in seinem in feber Begiehung gerechtfertigten Berfuch gur Abwehr benutt es mit vollem Recht die Wassen, die ihm zur Verfügung steben. Die sehr frühzeitige Warnung an die Reutralen zeigt beutlich Deutschlands Bestreben, sie den noch durch feine Rotwehr fo wenig wie moglich gu icabigen. Es ift mabricheinlich, bag England feine Bunbesgenoffen von Friedensfcluffen gurudhalt, ba es felbft unter bem Krieg am wenigftens zu leiben bat. Es murbe eine gewisse Befriedigung fein, wenn England auch einmal auf andere Weife als burch bie Berlufte von Golbnern und ber Bunbes. genoffen bie Rote bes Rrieges fennen lernie.

Wenn es mahr ift, bag Amerifa gegen Deutschlands Borbaben proteftiert, laffe es bann auch feine Stimme erheben gegen ben englischen Plan: laffe es fich mit ben fleinen Reutralen verbinden gur Sandhabung ber Rechte aller Reutralen, bann aber auch in vollem Umfang und an erfter Stelle gegen benjenigen, ber fie zuerft und am meiften perlest hat: gegen England. Bas nun ben von England angefündigten und amtlich verteis bigien Blan anbetrifft, um feine Sanbelsichiffe burch das hissen einer neutralen Flagge—
eine nicht sehr stolze Tat — gegen deutsche
Unterseeboote zu schützen, so scheint es selbitverständlich, daß Deutschland sich daran nicht
kehren wird. Es wäre ein gar zu wohlseiles
Mittelchen. Die Berantwortlichseit dasur nus den Rentralen gegenüber England fragen, bas aum eigenen Brofit ben Beirug mit ihren Fahnen gum Suftem gemacht hat, nicht Deutschland, bas fich burch folch einen Gesichtstniff nicht ichachmatt feten laffen fann. Es tit nicht flar, warum, wenn England mohl die Rordice mit Minen belegen barf, die wahrscheinlich keinen Unterichied machen zwischen Reutralen und Deutschen, Deutschland feine Unterfeeboote gur Untatigfeit verurteilen foll. Wenn England nur Abftand nimmt von bem Betrug mit ber Blagge. tonnen und werden die neutralen Schiffe perschont werben. Wer hat also schuld an ber Gefahr, der die Reutralen ausgejest find? Der Broteft ber Reutralen muß gegen England gerichtet merben, megen bes für fie perbangnispollen Digbrauchs ihrer Flagge. Der Ginmand, baß biefer Digbrauch früher erlaubt mar, ift nicht flichhaltig; benn bamals brachte bas ben Reutralen feine Gefahr, jest aber

Der Enkel des Grafen Haudegg.

7| Ergahlung von Marga Carlsfen.

(Fortfehung.)

Die Frau tonnie nicht schnell genug baden, und in ihrem Eifer sah sie im ersten Augen-blid gar nicht, bag drei lachende Madden in

ber offenen Küchentür flanden, die eine mit der leeren Schüffel in ber Hand.
"Ach du meine Gute," rief die Försterin, die Hände zusammenschlagend, als sie endlich der drei jugendlichen Gestalten ansichtig ward, "ba fommen bie Serricaften felbft, um bie Baffeln gu holen! Bo fiedt benn bie Rathe? Entidulbigen bie Berrichaften, bas Dabel ift gar unachijam."

Ach laffen Sie nur," wehrte Felizitas lächelnd, "füllen Sie uns nur die Schuffel, wir haben noch viel Hunger, die Dinger schweden so gut."

schweden so gut."

"Ji's wahr?" Das von der Sipe des Serdes gerötete Gesicht der schwuden Försterin sirabite dei dem Lod, das ihr gespendet wurde. Sie schiffel sich an, die gesüllte Schüssel selbst zu tragen; da dat Felizitas:
"Lassen Sie mich das doch tragen; es macht mir so Bergnügen, zu Hause wird mir so etwas sa nie erlaubt! Bei diesen Worten hatte sie die Schüssel genommen und trug sie im Triumph, begleitet von Elly und Plarie, durch dem Garten in die Laube. Die Försterin durch den Garten in die Laube. Die Försterin blidte ihnen nach: "An was diese vornehmen Damen ost Bergnügen sinden," iprach sie zu sich selbst, als die drei Mädchen in der Laube

Marie las. Aber rasch besann er sich; seine Entiäuschung durste von niemand bemerkt werden. Er blidte hinüber zu dem jungen sich selbst, als die drei Mädchen in der Laube peridmunden maren.

Dort ging es luftig gu. Alle maren frob.

lich: felbft ber General ließ fich geitweise von

ber allgemeinen Beiterfeit hinreißen. Als man bem Gebad ber Försterin endlich

genug Ehre angetan, beichloffen bie Dabchen, im Balbe Berfteden zu fpielen.

"Die herren muffen fuchen," fclug Feliwelche von uns von jebem einzelnen gefunden werden muß. Sind alle damit einver-ftanden?" Die übrigen gaben bejahende Unt-worten. Dann bat sich Felizitas ein Blait Bapier nebst Bleistist aus. In einem Augen-bick hatte der Graf ihr das Gewünschte eingehandigt. Feligitas gerlegte bas Blatt in brei Teile und fdrieb auf jeben einzelnen je einen Ramen; auf ben erften Elly, auf ben gweiten Marie und auf ben britten ihren eigenen. Dann mifchte fie bie Bettel, Die einander vollsommen gleich waren, legte fie auf ben Tijch, drudte die Hand darauf, sodaß nur ein kleines Stud sichtbar war, und bat dann ben Grafen, fich einen Bettel gu gieben, ohne ihn jedoch zu lefen, bis die anderen gezogen. Kritisch blidte ber Graf die brei Zettel an, welcher mochte den Ramen Felizitas tragen ? Doch dann griff er raich zu und zog den mittleren. Jest tam Alfred und als letter Ernst an die Reibe. "Jest lefen!" gebot Feligitas.

Raum vermochte ber Graf seine Ent-tauschung zu verbergen, als er ben Ramen Marie las. Aber rasch besann er fich: seine

genug. Es leuchtele auf in Alfreds Augen, als er

feinen Bettel gelesen. Ein rascher Blid flog hinüber zu Felizitas. Diese verstand ben-felben: benn ein leichtes Rot farbte ihre

Des Grafen Schnurrbart gitterte por But, feine Augen ichoffen Blibe. Bie er ihn hafte ben Fremben!

In Diefem Mugenblid rief bas junge Dab. chen mit fröhlicher Stimme: "So, jest heißt's sich gut verfteden! Sie, meine Berren," wandte sie sich mit brolligem Ernst an diese, "Sie dürsen erst nach Berlauf von zwei Minuten

biese Laube verlassen. Richt früher! Dann ergriff fie die Bande ber beiben Dann ergriff sie die Hände der beiden anderen jungen Mädchen und eilte leichtjüßig sort, dem Walde zu. Hier angekommen, schlug jedes eine andere Richtung ein, um sich ein möglichst sicheres Bersted zu suchen. Während Warte und Elln tieser in den Wald gingen, tehrte Felizitas in einem Bogen zurück dis zur Ruine Ochsenstein, die hinter dem Forsthaus emporragte. Prüsend blicke sie umber; dann trat sie näher. Da in der Mauer besand sich eine tiese Rische, die mit Sträuchern ganz zugewachsen schien. Rasch entschlossen steitete gewachien ichien. Raich entichloffen fletterte fie über bie ziemlich diden Quabern und ichlapite bann in die Mauerhohlung. Das Strauchwert verdedte fie vollftandig. Ein abgebrodelter Stein biente ihr als Sin.

Unterbeffen maren die brei Berren auf bie Suche gegangen. Die Burudgebliebenen ver-trieben fich Die Beit mit anregenben Ge-

War es Busall, war es Fügung, daß Weltzitas hatte in ihrem Bersted den Sprung Alfred Orlano seine Schritte nach der Ruine lentte? Langsam ging er über den weichen Waldboden. Wie ein Traum sam es über gewihheit nicht mehr ertragen, sie erhob sich

ihn. Bor feinem Geifte fanden die buntlen. iconen Augen der liebreizenden Felizitas von Brenten. War es denn Wirflichteit? War die Welt wirtlich schöner geworden, die Sonne bie Welt wirtlich schöner geworden, die Sonne goldener, die Ratur reizvoller? Warum hatte er das Gesühl, daß er noch nie in seinem Leben so glüdlich gewesen sei wie jeht, sett einigen Wochen? Er war auf dem besten Wege, seinen Gedanken nachzuhängen, als ihm einsiel, wozu er gekommen sei. Suchend blidte er umber, ob er nicht irgendwod das helle Kleid des jungen Mäd-tens enthecken könnte. Richts war zu sehen.

dens entdeden tonnie. Richts war gu feben. Um ihn rauschten die hoben Baume, Die Seplemberjonne warf ihre warmen Strahlen auf die Aberrefte ber alten Burg. Bornichtig ging Alfred weiter, aulmertjam umberfpabenb. Best ftand er an ber Stelle. wo Feigitas par wenigen Minuten Die Mauer fibertleitert hatte. Da - Alfred budte fich und hob hatte. Da — Allred budte fich und hob etwas Weißes auf. Es war ein seines, zartes Gewebe, bem ein süßer Dust entstieg. Der junge Mann blieb nicht lange im Zweisel barüber, wer die Eigentümerin sei. Und wenn er ja geweiselt hätte, so verschaffte ihm der eingestickte Name Feltztlas unbedingte Gewißbeit. Einen Augenblick hielt er das tieine Taschentuch in der Hand, dann erst rieckte et es lächelnd zu sich. Jest galt es, die gelun-dene Spur weiter zu versolgen. Er sichte sich leicht mit der einen Hand auf die Mauer, und mit einem Sat stand er innerhald der Mauereinfaffung. Felizitas hatte in ihrem Berfted ben Sprung

. Gir Spert benen 2 Berfte produtte übrigen permert altigen

Sig.' m groca', veröffen abilden der Fr Marne in die Grant tollo. Dem mi Der Sto ber Frie Diplom . Die

> mieder i Die Bei Borgehe Munge großen 1 m amer ouf bie

rinem 1 modi aus

am 1. T

ull Chi

250 Will

Berginfu

pom Pu

niger# midtet em jap n Ber Sorberu mælme ur über bereini Relbung

ingefeil mebun penbetri eben fit ottert biebun ismar

mai Sismar art au

tin flei reuf it wert an dem Mi des Sch lein. r lein. r schreckt de, ob

irt, un nätig i Treube "Ein H gebens nürde Uge er Schred bem Mi

iderabe nicht Gelte, idelmi 16 ni

Bemeg prind.

Miff tanb

Politische Rundschau.

Ofterreich-Ungarn.

· Gine faiferliche Berordnung verfügt bie Sperre über alle am 24 Februar porhanbenen Borrate an Beigen, Roggen, Gerfte, Safer, Mais, jowie an Mahl-gradulten mit Ausnahme von Kleie. Die gbrigen Bestimmungen über Mehl- und Broigerwertung entfprechen ben in Deutschland ditigen Borfdriften.

Franfreich.

Der Madrider Korreipondent der "Köln.
314. meldet eine Auslaffung des halbamticen Blattes der spanischen Regierung
Groca", das versichert, die branisanische Presse netöffentliche Erflarungen eines früheren fran-inficen Minifters, nach benen beim Rudguge ber Franzosen vor der Schlacht an der garne eine Bartei enistand, die bereit war, in die Aufgabe eines Teiles von Frankreich. Madagastar. Ma-rofto und anderer Kolonien einzuwilligen. Dem widersehte sich Bolncars, gestützt auf die Mehrheit der Minister und den Generalstad. Der Rorrefpondent erflart, mit ben Schritten der Friedenspartet war als Mittelsmann ein Diplomat einer neutralen Macht betraut.

in bat

bie

man-

d) te

bies.

eren

tan ? tpet.

unh

miriettte mme ben,

ten ? t ber lanb 3 mit

Berlanb inem b aut Die ralen Den:

bas

bens.

bem nürbe land

Die nbe8. ernie.

gegen

t ben

bet

ch in

gegen

Det.

nou i

diffe

utiche elbit.

nicht

fettes

mus

bas ihren nidit Ger

fann.

mobil

achen

utfd.

fland

lagge. e per-

a ber

find? Eng.

e per-

dupt

rachte

aber

ttlen. non

Bar

onne

haite

inem

. fett

eften

als

Rab.

ehen.

ditig

genb.

DOE

eitert

hob

artes

Det

peifel

venn i ber

leine

te er

intie

auer.

ber o

rung

odite

fid

Der

Die

ge

England.

Die neueste von ber Bant von England migelegte ruffifde Schaganleihe von 30 Millionen Franken wurde trop ber hoben Berginfung (mit Berudfichtigung bes Emiffionsfinjus über 10 Projent) nur gur Salfte vom Bublikum gezeichnet, ben Rest mut wieder die Bant von England übernehmen.

Amerita.

Die "Times" berichten aus Washington: Tie Beunrubigung Amerikas wächst über das Krzeben Japans gegenüber China. Die Situngen besprechen entrüstet die Urt und Keife, mit der Japan die gegenwärtige Lage fir sich auszunühen suche. Es, bestehe eine große Gesahr silt ein Ausbruch eines neuen großen Unwillens gegen die Japan er amerikanischen Rolle. m amerifanischen Bolte.

Mfien.

Die endgültige Antwort Chinas auf die lehte japanische Rote, die befannilich einem Ultimatum sehr nahe sam, sieht mich aus. Man glaubt allgemein, das Japan em 1. März die diplomatischen Beziehungen mit China durch Abberusung seines Geschäftsnigers in Beling abbrechen wird.

Den Londoner ,Times' wird aus Befing berichtet: Die dinesische Regierung teilte en japanischen Gesandten mit, fie fei bereit, Berhandlungen über zwölf japanische sinderungen einzufreien. Die japanische Reinung verlangte in ihrer Untwort, bag jebe meine Forderung erörtert werde. Juanichifai nnte ein berartiges Berlangen ab, er will nrüber folche Forberungen verhandeln, die Hinas Selbständigteit nicht berühren und in bereinstimmung mit den Verträgen find, die hina mit anderen Mächten abgeschlossen hat. Keldungen aus anderer Quelle schildern bie lage im Dien als fehrernft. Die waner begannen ohne Erlaubnis ober Ronwich den Bau zweier neuer Eisenbahnen au der Schantunghalbinfel. Die Japaner mallen in großen Scharen Beling.

Von Nah und fern.

Las befreite Ofiprenfien. Bom Landes-uptmann der Broping Ofiprenfien als isatstommiffar für Flücktlingswesen wird igeleilt, daß nunmehr auch die Kreise möburg, Insterdurg-Stadt und Land und ndetrug allgemein für die Rüdtehr freige-

Bismards 100. Weburtetag. 3m Reiche üttert man surzeit die Frage einer Ber-debung der Feier des 100. Geburtstages Smards vom 1. April auf den 21. Juni. der 1. April fällt in diesem Jahre in die poche, ift allo ohnehin icon wenig gemet für die Beranftaltung öffentlicher Feiern. ibem hat die deutsche akabemische Jugend

faliche Angaben gemacht. Aur Strafe dafür wurde jein Borrat von vier Beninern Roggen augunsten der Stadtgemeinde ohne Entschädis gung eingezogen.

gung eingezogen.
Der älteste Schütze Deutschlands. Der älteste Einwohner des Unterelbegebietes, der alte "Bater Dodenhoss" in Freiburg, beging in törperlicher und geistiger Frische seinen 103. Geburtstag. Dodenhoss ist damit eine der wenigen noch lebenden Bersonen, denen

Fortnahme hinterzogener Getreibes einem Jahr Festung. Unter ben Angestagten borrate. In Rurnberg hatte ein Burger bei beiand fich auch der Buchhandler Georg Jont, ber Augnahme der Getreibes und Mehlvorrate ber bereits nach Sibirien verichieft wurde.

Mie die Ruffen haulten.

In ber Berl. Bolls. Rig. mirb von maggebenber Geite aus Konigs-berg über bie Ruffenherrichaft in nun befreiten Ofipreugen berichtet:

Bei bem zweiten Ginfall ber Ruffen in bie ber wenigen noch lebenden Personen, denen es vergönnt gewesen, die großen Zeiten 1818/15 und 1914/15 mitzuerleben. In der erstgenannten großen Kriegszeit ist der Bater des jest Dundertjährigen im napoleonischen des Begriffs "Eigenium". Alles was ihnen

ganglich.

minnen).

Roch bei ihrem Rudinge haben die Ruffen in jener Gegend anscheinend aus Rache mehrere große Guter niedergebrannt. Lyd hat durch die Beichiefung Aniang Rovember und burch bie recht beftigen Rampie ftart gelitten. Die Stabte Goldan, Stalluponen, und Bill-fallen find ebenfalls arg mitgenommen, bie Wohnungen bis auf den Grund ausgeplundert und eine Reihe von Saufern niedergebrannt. Immerhin ift die Bahl der stehengebilebenen Saufer recht groß, so daß ein erheblicher Teil der Einwohner bei ihrer Seimlehr, wenn diese zugelassen wird. Obbach findet.

an vielen Orten noch einige Borrate von ungebrofchenem Roggen vorhanden, an Bien und Geflügel fehlt es dagegen überalt

In baulider Sinficht ideint ein erheblicher Teil ber von ben Ruffen befeht gemefenen

Gegenden - jum Teil mohl infolge ber über-

schenen Raumung — durch Brandstittung nicht jo gelitten zu haben, wie man besurchtet batte, immerbin find stellenweise sehr ichwere

Beschädigungen seitgestellt worden. So find völlig gerfiort im öttlichen Teile bes Kreises Löben gahlreiche Ortschaften (3. B. Bib-

Louis Audran, der in dem Gefangenendepot Traunstein interniert war, wurde vom Kriegs-gericht zu 18 Jahren Gefängnis wegen tätlichen Bergreifens an dem Wachtpolten verurteilt. Rur mit Rudficht auf feine geminderte Zurechnungs-fähigfeit wurde ein minder schwerer Fall ange-nommen, da sonst auf Todesstrase hätte erkannt

Strasburg (Beftpr.). Wegen Beraubung gefallener preußischer Goldaten hatte sich vor einem Feldkriegsgericht ber polnische Mechanifer Boleslaus Stopfe aus Swinisowice zu verant-worten. In ber Rahe jeines Wohnortes hatte ein blutiges Batrouillengefecht ftattgefunden. Gpater Einem toten Befreiten mar ein Stiefel abgezogen.

Gerichtshalle.

Röln. Die Einberufung zum Heeresdienst als Folge des Krieges ist für einen samilienvater ein Unglück, das die Fartzahlung des Gehalts für jechs Wochen rechtsertigt. So entschied das Landgericht als Berufungsinstanz in einem Rechtsstreit, der zuerst voor dem Kaufmannsgericht zur Entscheidung sam. Der den Krozes sührende verbeitratete Dandlungsgestilte war am 16. August v. Is. zum Heeresdienst eingezogen worden und verlangte von seinem Prinzipal das Gehalt für sechs Wochen, also die zum Ende September. Seiner Klage gab auch das Kaufmannsgericht statt, indem es davon ausging, daß der Krieg als ein "Unglück" im Sinne des Handelsgeiesduches anzusehen sei. Auf die von dem Geschäftsherrn gegen dieses Urteil eingelegte Berufung ersolgte die Bestätigung des Urteils erster Instanz.

Wünchen. Der stanzösische Kriegsgefangene Louis Audran, der in dem Gesangenenbepot

merben muffen.

bie Gegend pafferende preußische Soldaten iaben, wie ein Biolift fich an einer Leiche zu ichaffen machte, bann aber, als er fich beobachtet iah, hinter ein Gehoft floh. Er wurde festgenommen. Bei einem gefallenen Feldwebel war die Unisorm wigelnöpit und alle Taichen waren geleert. Als sich Storte bei der Besichtigung zu einer Leiche herunterbeugte, siel ihm eine elektrische Taschen-lampe aus der Tasche, die von den Soldaten als das Eigentum des Feldwebels erlannt wurde. Ferner wurden des Stenkenster en fich nicht ich eine gekunden über deren Armark er fich nicht kann gekunden über deren Armark er fich nicht icheine gefunden, über beren Erwerb er fich nicht ausweisen fonnte. Obwohl Stonte harinadig leugnete, wurde er durch die Beweisaufnahme für völlig überührt erachtet und zu einem Jahre Buchthaus verurieilt.

Vermischtes.

Die Rate ale Maninchenmutter. Gin reizendes Tieridull fann man in Woitersdorf beobachten. Auf einem dortigen Anweien hatte fürzlich zu gleicher Zeit eine Kanenund eine Kaninchenjamilie Zuwachs erhalten. Am nächsten Tage wurde die Kaninchenmutter von einem bissigen Hund gelötet. Um
nun die jungen Kaninchen nicht umfommen au lassen, fam man auf den Gedanken, die Tiere der Kasenmutier anzwertrauen. Der Gedanke erwies sich als glücklich. Tros des ungewöhnlich zahlreichen Familienzuwachses nahm sich die Kase der jungen Kaninchen in mütterlicher Weise an, und jo gedeihen nun

Hus dem von den Rullen befreiten Oltpreußen.

1. Deutscher Schlittenpart bei Gerbauen. 2. Schlittenfufen unter ben Rabern ber Bagen. 3. Blid auf bas gerhorte Gerbauen. 4. Deutsche Trainsahrzeuge pasieren Billfallen.



An bem großen Bart von Schlittenfahrzeugen, ber in ber Rabe bes Städtchens Gerbauen auf-gefahren ist, tann man erlennen, wie umsichtig bie beutiche heeresteitung für ben Binterseldzug fich gerüstet hatte. Bei zahlreichen anderen Bagen murben guberbem um ihnen ein rollen Dabe murben außerbem, um ihnen ein rasches Dahin-gleiten auf ben Schneewegen zu ermöglichen, Schlittenkufen unter ben Rabern beseitigt. Die Kreisstadt Gerdauen im Reglerungsbezirk Königs-

berg, die an der Eisenbahnlinie Insterdurg— Allenstein liegt, ist seinerzeit beim ersten Einfall der Russen schwer heimgesucht worden, und der Binter hat nun seine weiße Sulle über die aus-gebrannten Trummerstätten gebreitet. Das Kreisftabtchen Billfallen, wohin uns ein anderes unferer Bilder führt, lag im Bereich ber jüngften Binter-ichlacht in Majuren.

Deutschlands.

Im Schnee begraben. In den Seitenidlern von Italienisch-Tirol haben die
Schäben durch die riesigen Schneesälle großen Umsang angenommen. Fünf Menschen sind im Schnee umgekommen. Unzählige däuser und Dächer sind eingestürzt. Der Schaben ist sehr empsindlich. In manchen Orten sind sämtliche Gebäude beschädigt.

Ruifische Spionage in Schweben. Auf bem verbotenen Festungsgelände zu Baermdoe bei Stockholm wurde ber Russe Enoch Bur-stein Faiveschepitich bei Spionage ertappt und verhaftet. Burstein hatte sich als sahrender Sandler ausftafftert.

Feldzuge gegen Rußland in der Schlacht an der Berefina gesallen. Der alte Dodenhoff ist noch Mitglied der Freiburger Schützengilde und damit gleichzeitig der alteste Schütze verfault, teils unmittelbar nach Rußland ges perfauft, teils unmittelbar nach Rugland ge-fandt. Sausrat und Birtichaftsgerate, die fie nicht fortichaffen tonnien, haben fie bis gum geringften Stud gertrummert und vernichtet.

> In ben meiften Orien ift in ben Laben und Bohnungen saft buchstäblich nichts mehr vor-handen als Schmun und Unrat. In der Be-handlung der zurüdgebliedenen Bevölferung zeigt sich — wie überhaupt dei den Russen eine nicht verfiandliche Ungleichmäßigteit. Co find aus einem Orte viele Leute, auch nichtmehrpflichtige, verichleppt worden, mahrend bie Rachbardorfer bavon verschont geblieben find. Sier find ichwere Grauiamfeiten perübt worden, mabrend bort bie Bewohner menich. lich behandelt wurden.

in llein wenig; aber so vorsichtig sie dabei | Er war auf dem besten Wege, eine Tollheit | a Berke ging, Alfreds scharfes Auge hatte | zu begehen; als er jedoch sah, wie das junge | m kieinen duntlen Kopf gesehen. Rasch eilte | Mädchen ihn mit erschreckten Augen andlickte und die erröteie, ermannte er sich und sapte und auseinander und deute sich hinunter zu lächelnd: "Nun, zwingen will ich Sie nicht, ben Madden, bas fich mit einem leifen Ruf Ein zweitesmal gefangen, gnabiges Frau-ien. rief Alfred lachend, indem er mit aus-Ritedien Armen ben Eingang perfperrie. Icht hangt es ganz von meinem guten Willen ab, ob ich Sie freigebe ober nicht," fuhr er lort, und seine blauen Augen blitten sie übermälig an. Mit einem Gemisch von Angft und Treube sahen die dunklen Augen zu ihm auf. Ein Beriuch, mir gu entrinnen, murbe perallo ergeben Gie fich."

Geligitas hatte fich inbes pon ihrem fleinen fereden erholt. Wie toricht von ihr, fich por dem Manne da zu fürchten. Sie ging auf den kerzhaften Ton ein: "Ich hoffe, daß Ste mich, nicht wie weiland die Besitzer dieser alten keine, die Wösegeld freilassen werden." Wit weinen der Wielender

ichelmischem Lächgeln sah fie ihn an.
"Gewiß," enigegenete Alfreb, doch halt, eine Bebingung Leile ich Sie wille, wir ihre Sedingung fielle ich: Gie muffen mich um Ihre Greilaffung bitten.

Bitten? Rein, bas tue ich nicht, bas fann

bemegung marf Feligitas ben fleinen Ropf Alfred bemertte mit Entallden, wie gut ibr

dies tropige Weien stand. Mit einem Schritt kand er dicht vor ihr: Sie Ueiner Tropfopf!" sagte er ganz leise.

und tief erroteie, ermannte er fich und fante lächelnd: "Run, zwingen will ich Sie nicht, mich zu bitten, wenn Ihnen eine Bitte io fcmer fallt, und gu fürchten brauchen Sie fich auch nicht vor mir. Kind. Ich bin nicht so folimm, wie ich vielleicht aussehe."

Felizitas lächelte wieder; aber fie atmele erleichtert auf, als er ben Weg freigab, fie hinaus ließ und ihr dann folgte.

Mis beibe an ber Mauer angefommen maren, blieb Alfred fiehen, sog bas gefundene Tajdeniuch hervor und fagte, zu Geligitas gewendet: "Dowohl ich mich fiart verjucht fühle, diesen tostbaren Fund als Andenten an heute zu behalten, will ich Ihnen in Anbeiracht ber eben ausgestandenen Angit, Ihr Eigentum doch surüderstatten." Mit diesen Worten legte er das Taschentuch in die schon ausgestredte Hand des Mädchens, das ben

dusgestredte Hand des Maddens, das den bereits vermißten Gegenstand dankend nahm. Dann schwang er sich über die Mauer, half Felizitas hinauf und ergriff dann ihre beiden Hände, um sie beim Sprung zu stügen. Felizitas ließ es geschehen. Sie sünste den träftigen Druck seiner großen Hände, die die ihrigen gang umichloffen. Mis Alfred jest in das junge, icone Ge-

ficht blidte, tonnie er nicht anders, er beugte fich über bie fleinen Sande, Die bilflos bebend in ben feinen lagen, und drudte einen Rug barauf. Feligitas fühlte, wie ein Schauer, füß, wonnig und weh sugleich, tief burch ihre Glieber rann. Im nächsten Augenblich fland fie auf ebener Erbe. Sie entzog bem Manne,

heißen Bangen und fliegenden Bulfen burch ben Balb. Alfred folgte langfam.

Unterbeffen maren die anderen 'auch auf. gefunden worden, Elly in einem hohlen Baum, Marie awiichen zwei Holzstößen. "Bo in aller Welt haft du denn gesteckt?" rief Ernst Felizitas enigegen. Diese hatie ihre Fassung wiedergewonnen und beschried ihr Bersted in to brolliger Beife, bag alle lachen mußten.

"Bie erhitt bu bift, Biggie," fagte Elln von Sarben in ihrer beiorgten, mutterlichen Beife und firich ber Freundin Die Loden aus bem glübenben Gefichtden.

Gemeinfam, unter Sachen und Blaubern, wurde ber Rudweg angetreten. Als man gu ben andern in die Laube trat, mahnte Frau pon Andrion: "Beim nachften Spiel nicht mehr fo weit entfernen, es ist ichon fungelnhalb Uhr, baid muffen wir an ben Beimweg benfen."

Ein allgemeiner Ruf bes Bedauerns flang aus aller Munde. "Dann beißt es, bie Beit benühen," ließ fich ba ber Graf vernehmen: wollen wir noch ein Spiel machen, vielleicht Radiaufen ?"

Mis fich alle fur bas lettgenannte Spiel entichieden batten, tuhr der Graf tort: ...50 werden die Herren wohl gestatten, daß ich als erfter .jangen" barf. Die übrigen Teilnehmer werden unterbeffen die Gute haben, ben Richtmitfpielenden Gefellichaft gu leiften. Die von mir Beiangene barf meinen Hachfolger mablen. Einverstanden ?"

Alle bejahten, n... Felizitas hatte ein unbes fürmmtes Gefühl, als verfolge der Graf einen

beffen Augen ihr bis ins Berg binein gu ihr noch nicht recht flaren Blan. Um liebften bliden ichienen, Die Sande und eilte mit batte fie nicht mitgespielt; aber icon hatten bie beiden anderen ihre Sand genommen; ohne Bufmerfjamfelt zu erregen, batte fie nicht aurudbleiben tonnen. Silfejudend blidte fie fich um. Ernst von Saidberg war in lebhafter Unterhaltung begriffen mit Frau von Andrion. Den Secoffigier tonnte fie nicht feben; er fland etwas abfeits. Es gab teine Rettung, fie mußte mit.

3d gebe Diftang bis gum Balbrand," rief ber Graf ben bavoneilenben jungen Mäbchen nach. Als biefe ben Balbrand erreicht hatten, folgte ihnen ber Graf mit langfamen Schritten.

samen Schritten.

Alired hatte auch die Empfindung, als babe der Graf ein besonderes Ziel im Auge. Eine undestimmte Ahnung sagte ihm, daß Felizitas Gesahr drohe; es war ihm nicht entgangen, mit welch' verzehrender Leidenschaft des Grasen Augen dem schönen Madechen nachgebildt hatten. Ledhafte Unruhe malte sich in den Zügen des tungen Seesossigiers. Er rief sich die Szene in der Ruine ins Gedächtnis zurück. So schön und tung war sie! Wie kolz und doch wie scheutenten die drugen dieden!

Eine Frage des Generals rig den jungen Mann aus seinem Gedantengang aus. Baront Landors irat hinzu, und bald waren die drei

Banbori trat bingu, und bald maren ble bret Berren vertieft in ihr Wefprach, bem gu folgen es Alfred einige Dabe toftete, ba er ben Gebanten an Felizicas nicht loswerben

Fortfehung folgt)

Der Krieg

Umtliche Tagesberichte. BIB. Großes Sauptquartier, 1. Marg.

Westlicher Kriegsschauplag.

Bei Bervicq nordlich Lille murde ein englifdes Fluggeng durch unfere Be: ichiegung jum Landen gezwungen. Un einer Stelle unferer Front verwendeten die Frangofen wiederum, wie icon vor einigen Mo-naten, Geich offe, die bei der Detonation übelriechen und erftidende Baje ent: mideln. Schaden murde badurch nicht an: gerichtet.

Unfere Stellungen in der Champagne wurden geftern mehrfach von mindeftens amei Urmeekorps angegriffen. Die Borftoge murden nach heftigen Rahkampfen reftlos abgewiesen.

In den Argonnen erbeuteten mir zwei Minenmerfer.

Berluften des Gegners.

Die öftlich Badonviller von uns ge: nommenen Stellungen wurden auch geftern gegen feindliche Biedereroberungsverfuche

Oftlicher Kriegsichauplag.

Ruffifche Angriffe nördlich Lomga und nordweftlich Oftrolenka wurden abgewiesen. Sonft nichts Befentliches.

Oberfte Beeresleitung.

Saneenturme in den Bogeien.

Burich, 28. Febr. (Ctr. Bln.) Aus den Bogefen werden ich were Schneefturme gemeldet, die ben Gang der militarischen Operationen beeinträchtigen. Auch im Borgelande fiel reichlicher Schnee. In der Umgebung von St. Ludwig und Basel schneite es heute nach-mittag ebenfalls tüchtig, doch vermochte sich auf dem regendurchweichten Boden nirgends eine feste Schneedecke gu bilden. Wie aus ben' Bwijden Ditrand der Argonnen und porliegenden Berichten gu ichliegen ift, leiften Bauquois fetten die Frangofen geftern funf: die Frangofen auf den Boben fudoftlich der angemeldetes Mehl beschlagnahmt feien. heute Derantwortl. Red.: Wilhelm Ammelung, Camber

mal zu einem Durchbruchsversuch an. Schlucht den Angriffen der Deutschen hart-Die Angriffe icheiterten unter ich weren nachigen Widerstand. Zwischen Stoffweier und nadigen Widerftand Bwifden Stogweier und Muhlbach mußten die Frangofen ihre Stellungen por den anfturmenden Deutschen raumen und fich gegen die Grenge gurudtgieben. Wie aus Kolmar gemeldet wird, trafen dort am Sonntag zwei Gefangenentrupps von 17 und 28 Alpenfagern aus dem Munftertal ein. Sie wurden provisorifch im Befangnis untergebracht. (R. 3.)

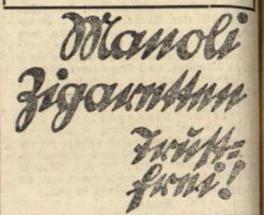
Die Franzoien erwarten eine große Schlacht in Nordtranfreich.

Tel. Cir. Bln. Benf, 1. Marg. Frangofen haben in Erwartung einer großen Schlacht in Rordfrankreich ihre dortigen Laga. gette geraumt und die Berwundeten nach bem Suben gebracht.

Lokales und Bermischtes.

* Frankfurt, 28. Febr. Der Frankfurter Polizei ift ein kleiner Schniger unterlaufen. Um Samstag verbreitete fie amtlich, daß bei bem Raufmann Georg Gr. 330 Bentner unmuß die Polizei berichtigen. Ihr "Degerneme hat fich in der Menge des Mehls um des Sundertfache verechnet. Richt 330 Bentner fondern 330 Pfund murden beichlagnahm Irren ift menfchlich.

Sparfamteit mit dem Brote ift eine patriotifche Bilicht. Jeder gebe ein gutes Beispiel



MI

D (1

Beftin

der B

meldye pflichti

trollof

mie be

befehle

Befcu

einzuh

richten

Leister

menn dem 2

hach 2

Tagen

Sufent

hat di

Rontre

andere

Rontre

burd)

eritatt

bei R

unterl

Don e

Don e

lichen kannt

Mrrei

Der Vortrag des Kreisobitbautechniters Deufer, Gemüsebau im Kriege, schließt sich morgen ab 6 Uhr an den Kriegshaushaltungs= turfus an, findet also nicht wie zuerft beabsichtigt, Abends 8 Uhr statt.

Camberg, den 2. Marg 1915. Der Bürgermeifter: Dipberger.

werben bei uns angenommen.

Beidnungsschluß: greitag, den 19. Marg, mittags 1 Uhr.

Der Borftand.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihen

werden koftenfrei entgegengenommen bei unfer Saupthaffe (Rheinstraße 42) u. den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelftellen. Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 51/10/0 und, falls Landesbankiduldverichreibungen verpfändet werden, 5% perrednet. Sollen Buthaben aus Sparkaffenbuchern ber Raffauifden Sparkaffe gu Zeichnungen verwendet werden, fo verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrift, falls Die Beichnung bei einer unferer Raffen erfolgt.

Biesbaden, den 26. Februar 1915.

Direttion der Naffanischen Candesbant.

Donnerstag, den 4. März 1915,

pormittags 11 Uhr anfangend, werden aus den Diftrikten Salzlackerkopf, Suder, Sohl und Schieferlan

werfteigert: 64 Rm. Giden Scheit und Anuppel,

Eichen-Reiferknüppel,

Buchen Scheit und Anuppel, Buchen-Reiferknuppel, 199

3140 Budjen-Wellen, 15 Rm. Nadelholz-Knüppel. Unfang Diftrikt Salzlackerkopf. Camberg, den 25. Februar 1915.

Der Magiftrat: Pipberger.

Kreis=Saweinevernaeruna.

Die monatlichen Berficherungs Beurage muffen bis spateftens 8. d. Dits. an den Beauftragten gegabit werden. Der Borfigende des Kreisausichuffes.

Umtliche Nachrichten.

Cagesrationen für kühe u. Kinder.

Bei einem durchschnittlichen Mildertrag von 10 Liter neben ben, Crummet und Stroh (je nach dem porhandenen Borrat 20-30 Pfund)

50 Bio. Aufterruben. 3-4 Bio. Delfumen, oder

2 Bid. Melaffe (verdünnt mit warmem Waffer gut gemischt mit Strobbädiel)

und dazu 2 Bfd. Seiamfuchen, oder

6 Bid. Juderrübenichnikel.

Bid. Delfuchen.

Bid. kleie, oder

Bestellungen auf Futtermittel tonnen jebergeit an bas "Raufmannifche Buro im Landratsamt Limburg (Lahn)" gerichtet werben

finden fichere Silfe durch mein feit 20 Jahren erprobtes, federloses, Tag und Racht tragbares Bruchband Extrabequem. Bahlreiche Zeigniffe. Leib- und Borfallbinden, Gummistrumpfe, Beradehalter, Orthop. Corfetten gegen Rückgratverkrummungen. Mein Bertreter ist mit Mustern anwesend in

Jostein I. T., Sonntag. 7. Marz. 11-2, Hotel 3. deutschen Kaiser. Brudbandivez. Witwe C. Boail d. Stuffaart, Schwabit.

2 Bfd. Trodenfreber und 2 Bfd. Aleie oder

2 Bio. Intterzuder und 112 Bid. Erdnug-

3-4 Bid. Intterzuder mit Spreu vermischt.

Un Riibe, Die trocken fteben, und an Rinder:

Ben, Strob, Rüben und Waffer.

tuchen oder Trodenheje oder

millionenfach glänzend bewährte benter Feldpostschachtel

In 4 verschiedenen Größen.

Buchdruckerei W. Ammelung, Camberg Stunde



Jeder tue seine Pflicht

Bie der Rrieger im Felde, fo ber Landmann auf dem gelbe!

Do infolge bes Rrieges bie berbftbungung vernachläffigt worben ift, fann ber Schaben burch eine

Ropfdüngung mit Kalisalzen

(am geeignetften 40 % iges Ralibungefals) wieber gut gemacht werben. 2118 Ropfdlinger werben bie Ralifalge auf die trodenen - b. b. nicht tau- ober regennaffen -Pflangen ausgestreut. - Beitere Austunfte erteilt febergeit toftenlos:

Laubwirt, Gaftliche Sinet-mfteffelle bes Ralifonbifate G.m.b.S. Min e. Cib., Clicharyfiraße 10.

Ein gebrauchter

au kaufen gesucht. Rageres in ver Expeditio



Mk 2.10 und 1.30 in Apotheket

ift burch ihr hervorragende Praparat hier verichwunden. lautet das Attest des Herr E. Alatten, Reetz, über be weltberühmte Bertilgungsmittl Rationiod (Felix Immildt, Delitzid Erhaltlich in Rartons 3u 50 Pf.be Jafob Rauch, Camberg

Ein

Drahtgeländer

Holzpfeilern etwa 1 Meter hoch, sowie ein Partie

Bohnenstangen find zu verkaufen.

Raberes Frankfurterftr. 4

grachtbriefe

find in unferer Erped, gu hab